

L.: *E. Kohen-Steinberger, Uvda de-Aharon, 1948.*

(Sh. Spitzer)

Roth August, Marineoffizier. * Preßburg (Bratislava), 28. 10. 1853; † Wien, 9. 4. 1911. Sohn eines Off., Bruder des Gen. Josef R. v. Limanowa-Łapanów (s. d.); wurde 1871 als Seekadett aus der Marinekad. in Fiume (Rijeka) ausgemustert. Er war an den Feldzügen von 1878/79 und an der Niederschlagung des Aufstandes in Süddalmatien 1882 beteiligt und avancierte im Zuge zahlreicher Einschiffungen 1882 zum Linienschiffslt. Ab 1888 war R. als Lehrer der Nautik an der Marinekad. eingeteilt (1898 Fregattenkapitän). Ab 1900 fungierte R. im Hydrograph. Amt des Abt.-Vorstands für das Seekartendepot. Insbes. als Lehrer war seine Tätigkeit von beträchtlicher Auswirkung auf die Ausbildung des österr.-ung. Seeoff.Korps. 1903 als Linienschiffskapitän ad honores i. R.

W.: Lehrbuch der Terrestr. Navigation, 1896; Lehrbuch der Astronom. Navigation, 1898; Stud. über Schifffahrt im großen Kreise, 1904, etc.

L.: *Die Vedette vom 3. 5. 1911; Duschnitz-Hoffmann (Marine), S. 27; P. Salcher, Geschichte der k. u. k. Marine-Akad., 1902, S. 51; KA Wien.* (P. Broucek)

Roth Daniel, Schriftsteller, Seelsorger und Arzt. * Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 12. 12. 1801; † Jassy (Iasi, Rumänien), 25. 8. 1859. Stud. in Wien ab 1821 evang. Theol. AB und wurde dann Lehrer am Gymn. in Hermannstadt; ab 1826 Pfarrer in Jassy, wo er zu den Gründern des Medizin. Lesever. (1830), der ersten wiss. Ges. Altrumäniens, gehörte, daneben Privatlehrer. Stud. 1830–33 an der Univ. München Med., 1833 Dr. med. Nach Hermannstadt zurückgekehrt, wurde er Prediger und übernahm 1836 die Pfarre in Kastenholz (Caşolt). Von hier aus entfaltete er eine rege literar. und publizist. Tätigkeit, setzte sich für die Hrgs. eines Musenalmanachs ein und war 1846/47 verantwortl. Red. des Beibl. zum „Siebenbürger Boten“, „Transsilvania“. Nach Ausbruch der Revolution von 1848/49 schlug er vor, einer für Rumänen und Sachsen assimilator. „Union mit Ungarn“ durch die Bildung einer auch das Altreich umfassenden „dakorumänischen Monarchie unter Österreichs Krone“ zuzuvorkommen. Im Frühjahr 1849 rettete er sich vor den einmarschierenden ung. Revolutionstruppen durch Flucht in die Walachei, wo er Stadtarzt von Rîmnicu-Vâlcea wurde; später war er als Militärarzt in der Moldau tätig. Als Schriftsteller von Scott und Bechstein beeinflusst, gehört R. zu den bedeutenden Li-

teraturschaffenden und polit. Denkern des siebenbürg.-sächs. Vormärz.

W.: Dramat. Dichtungen, 2 Bde., 1841–44; Der Pfarrhof zu Kleinschenk. Vaterländ. Erz. aus dem Anfang des 18. Jh., 1846; Walachen auf Sachsenboden in Fräck, in: *Transsilvania* 7, 1846; J. Zabanius, Sachs von Harteneck. Polit. Roman, 1847; Von der Union und nebenbei ein Wort über eine mögliche dakorumän. Monarchie unter Österr. Krone, 1848, rumän. Bearb., 1895; Der Kirchhof von Hermannstadt, in: *Der Schneideraufrührer in Hermannstadt und andere Erz.*, hrgs. von B. Capesius, 1956 (mit biograph. Einleitung), tw. in: *Anthol. der rumän. niend. Literatur*, hrgs. von H. M. Paulini, 1, 1972; Beitr. u. a. in *Stundenblumen der Gegenwart, Allg. Ztg.* (Augsburg), *Transsilvania*; etc.

L.: *Neue Banater Ztg. vom 11. und 13. 6. 1972; R. Porsche, Die ung. und siebenbürg.-sächs. Harteneckbearb.*, in: *Die Karpaten* 3, 1909/10, S. 268ff., 507ff., 630ff., 694ff., 736ff.; K. K. Klein, *Zur Lebensgeschichte D. R.s.*, in: *Korrespondenzbl. des Ver. für siebenbürg. Landeskde.* 47, 1924, S. 49ff.; H. Petri, *Ein Brief D. R.s.*, ebenda, 54, 1931, S. 49ff.; G. Fittbogen, *S. L. Roth und D. R. in ihrer Stellung zu den Rumänen*, in: *Nation und Staat* 13, 1939/40, S. 192ff.; A. Heltmann, *Fürst Michnea der Böse ... in der dt. und rumän. Literatur*, in: *Di. Forschung im Südosten* 1, 1942, S. 620ff.; *ADB; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, Theaterlex.*; *Nagl-Zeidler-Castle* 2–4, s. Reg.; *Wurzbach; E. Hajek, Az erdélyi-szász regényirodalom a XIX század közepe* (= *Német philologiai dolgozatok* 3), 1913, S. 13ff.; *A. Roth, Tanulmányok R. D.* (= *Német philologiai dolgozatok* 4), 1913; K. K. Klein, *Rumän.-dt. Literaturbeziehungen*, 1929, S. 120ff.; C. Gölhner, *Die Siebenbürger Sachsen in den Revolutionsjahren 1848–49* (= *Bibl. historica Romaniae* 18), 1967; Z. Sárközi, *Az erdélyi szászok 1848–49-ban* (= *Ertekezések a történeti tudományok köréből* 74), 1974; K. K. Klein, *Literaturgeschichte des Deutschlands im Ausland ...*, 1979, s. Reg.; J. Wittstock, *Relații culturale dintre români și sașii transilvăneni în anii 1800–1918*, in: *Studii de istorie a naționalităților ...* 2, 1981, S. 301f. (H. Stanescu)

Roth Franz, Komponist und Kapellmeister. * Wien, 7. 8. 1837; † Wien, 24. 10. 1907. Bruder des Komponisten und Kapellmeisters Louis R. (s. d.); als Pianist ausgebildet, fungierte R. vorerst als Klavierbegleiter, z. B. auch des Geigers O. Bull auf dessen Amerikatournee, und gründete 1858 eine Konzertkapelle in Wien. Bis 1885 war er als Kapellmeister am Theater a. d. Wien, Strampfertheater, Josefstädtertheater, Wr. Stadttheater und Carltheater engagiert. 1886 ans Wallnertheater in Berlin berufen, wirkte er dort bis 1889 als Dirigent, kehrte anschließend nach Wien zurück und war bis 1905 in der gleichen Funktion am Dt. Volkstheater tätig. R. schrieb u. a. für das Variététheater in Hietzing, das Fürsttheater und das Ronacherische Sommertheater im Prater, das Josefstädtertheater, das Strampfertheater, das Wr. Stadttheater und das Carltheater die Musik zu unzähligen Possen und Volksstücken, die sich aufgrund ihres Lokalkolorits großer Beliebtheit erfreuten. Zu den von ihm am häufigsten vertonten Autoren zählen K. Bayer, K. Elmar (s. d.) und J. Doppler; R. verfaßte auch die Musik zu einigen Volksstücken L. Anzengrubers